

## ■ Lesermeinung

### Rathaus auf das Klinik-Areal

#### Zu **Debatte um die Zukunft des Rathauses**

Jedes Rathaus spiegelt das Verhältnis zwischen der Verwaltung und den Bürgern wider. Das Rathaus in Lörrach ist Beton gewordene Bürokratie, die schöneredet unter Denkmalschutz gestellt wurde. Es geht verwirrend umständlich zu. Schon im Eingangsbereich spürt man Enge, die kalt und abweisend wirkt. Die engen Aufzüge kosten so manchen Besucher Überwindung. Die Treppe zu nehmen, ist auch keine echte Alternative.

Innen sind die Räumlichkeiten klein. Im größten Sitzungssaal passen wenige Bürger hinein. Sollte die Zahl der Gemeinderäte von 32 auf 40 erhöht werden, wird dort für die mündigen Bürger gar kein Platz mehr sein.

Wichtige Empfänge finden



Das Lörracher Rathaus

Foto: Kristoff.Meller

verwinkelt vor den Sitzungsräumen statt, wie zwischen Tür und Angel. Nur der Blick von oben auf die Stadt herab ist be rauschend schön. Er lässt aber ihre vielen Probleme nichtig und klein erscheinen, was viel-

leicht erklärt, weshalb sie nicht in Angriff genommen werden, wie der Bau der Tramtrasse, die auf erschreckende 70 Millionen geschätzt wird. Was also tun? Das Rathaus für 70 Millionen sanieren, die keinen erschrecken, wohlwissend, dass es viel mehr kosten wird?

Wünschen wir uns alle nicht vielmehr ein freundliches Rathaus im Noch-Kreiskrankenhaus, das mit großzügigem Eingangsbereich und einem Café alle Bürger willkommen heißt und eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht? Ein Rathaus, mit einer Kantine, wo sich Verwaltung und Bürger zwanglos beim Mittagessen sehen und wo ein Gebäudeflügel den ehrenamtlich agierenden, identitätsstiftenden Vereinen, wie der Narrenzunft und der Narrengilde, wertschätzend kostenlos zur Verfügung stehen könnte? Ein gern besuchtes Rathaus und Bürgerhaus zugleich.

*Natali Fessmann, Lörrach*